**Zeitschrift:** Der schweizerische Republikaner

Herausgeber: Escher; Usteri

**Band:** 3 (1799)

**Artikel:** Bericht des General Lecourbe über die Gefechte in den kleinen

Kantonen vom 14. bis 16. August 1799

Autor: Lecourbe

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-542676

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

eines Diftritts foll niemals die Anjahl von 1000 über- lich gemacht hatte.

mittelft eines Defretes von dem gefeggebenden Corps es fen nun gegen das Baterland felbst, oder gegen die wird ein Diftrift gertheilt, und eine neue Corporation Corporation in ihrem Gangen betrachtet. errichtet werden tonnen.

#### Titel II.

Berpflichtung ber Glieber einer politischen Corporation.

nehmen die Berpflichtung von folgendem Inhalte aufffie in ihrem Schooffe als Glieder aufnimmt. fich:

2) Bir Unterzeichneten erklaren vor Gott, beffen geheiligten Ramen wir anruffen, daß wir frenwillig nachst hende Berpflichtung auf uns genommen, ben der wir zu leben und zu sterben entschloffen find.

zu entfernen trachten, und wir werden und beftreben, imfere Aufführung bergestallt einzurichten, bag fie gur

Erbauung und gum guten Benfpiele gereiche.

4) Fenerlich geloben wir niemals andere Authoris vetien gelangen lassen, wo die Lage der Sache erlaubt, taten als gesetzmäßig anzuerkennen, als diejenigen, die solche Corporationen zu bilden.
3) Zufolge dieser Borschrift und der Austraae. alle Stande gleich find.

publit, unfer gemeinschaftliches Vaterland, zu verthet einschreiben laffen. digen und und zu behaupten; gewiffenhaft werden wir herkommen, und wir werden ihnen Rraft und Unter-fich erklare, ob er in die Corporation tretten, oder von stützung verschaffen, indem wir und, jeder für alle und ihr entfernt bleiben wolle. alle für jeden, gegen das Baterland verburgen; ben allem, was und das heitigste ift, verpflichten wir und gegen alle Feinde der Republik unter der Anführung unserer rechtmäßigen Saupter die Waffen zu ergreiffen, Bericht des General Lecourbe über die Geund fie mit Entschloffenheit zu bekampfen.

7) Wir versprechen und unter der Anführung unferer rechtmäßigen Häupter aufst engste zu vereinigen, (Rapport des differentes affaires qui ont eu lieu Ungerechtigkeit, Erpressung aufzuhalten, indem wir zu Diesem Ende hin immer bereit senn werden, der ersten Aufforderung von Seite der gesetymäßigen Authoritäten

ju folgen.

7) Wir erklaren, daß wir jede Verpflichtung, gu Deren Beobachtung fich Die politische Corporation, Der wir als Glieder einverleibt find, verbindlich gemacht bat, so ansehen, als ob fich jeder von und für sich be-

16) Die Angahl der Aktivglieder der Corporation fonders und auf feine eigene Berantwortung verbinds

8) Wir sehen und als gegenseitige gemeinschafts 17) Auf das Unsuchen einer Corporation und ver- liche Burgen Diefer gegenwartigen Berpflichtung an,

9) Eine Wittme oder Tochter, die ihrer eigenen Rechte genießt, foll ebenfalls in der obenerwähnten Form versprechen, fich überhaupt nach den Gefegen und Berordnun en ber rechtmäßigen Authoritaten gu richten, und nach allem ihrem Bermogen den Rugen 1) Die Aftivglieder einer politischen Corporation und Bortheil derjenigen Corporation zu befordern, Die

#### Titel III.

Bildung ber politischen Corporationen.

1) Dhne Aufschub foll bas Direttorium eine bem gegenwartigen Gefet gemaffe Borfcbrift jur Bilbung 3) Bir werden jede Art von Aergernig von uns politischer Corporationen ober Diftritts : Burgerschaften verfertigen.

> 2) Diese Vorschrift wird es an alle Statthalter und Unterfatthalter in benjenigen Begenden von Sel-

dem wir jede Unterscheidung, welche eine Ungleichheit womit sie begleitet fenn wird, foll unter dem Benstande der Stande einführet, als Usurpation und als einen Ein- der Agenten und anderer Baterlands - Freunde, welche griff in das Gefet der Ratur betrachten, vor welchem die Sache begunftigen wollen, der Unterstatthalter ein Register eröffnen, in welchem sich diejenigen Burger, 5) Immer werden wir bereit seyn mit aller mog- welche Glieder der Corporation zu werden geneigt find, lichen Anstrengung und wenn es nothig ift, mit Auf- und, welche die zum Bentritt in dieselbe erforderlichen opferung unfere Gutes und Blutes die helvetische Re- Eigenschaften haben, tonnen einschreiben, oder

4) Un jeden Aktivburger, der als folcher ben den den Gefetsen, Beschluffen, Berordnungen und Befeh-legtern Urversamlungen Butritt gehabt bat, foll namentlen gehorchen, die von den gesesmäßigen Authoritätenlich und personlich eine Ginladung geschehen, damit er

(Die Fortfebung folgt.)

fechte in den kleinen Kantonen vom 14. bis 16. August 1799.

les 27, 28, 29 Thermidor, dans la première division, commandée par le Général Lecourbe.)

Abschrift bes Briefes bes Divisionsgeneral Lecourbe an den Obergeneral Maffena.

Im Generalquartier zu Altdorf, am 30. Thermidor J. 7.

Sie befinden fich, mein lieber General, in Un-

ten von mir find. Erhaltung und Sicherung der Verbindung der ver- bulance, und nahm 2 Kanonen. schiedenen Colonnen, und zu Erhaltung eines von der Uebereinstimmung aller Operationen abhangenden glutlichen Resultates, auf allen Punkten nothwendige Begenwart, porstellen wollen, so werden die unge- Steinen und Seewen auf Schwyz marschirte, beuren Schwierigkeiten, die ich zu überwinden hatte, hatte ich befohlen, daß 2 Kompagnien von der 76sten Sie leicht überzeugen, daß ich nicht vor Ende des Halbbrigade von Gersan ausrücken sollten, um langs dritten Tages, und nach beständig anhaltenden Ges des Sees vorzurücken, die Murten brücke und sechten mich des Grimsel, der Furka, der Rhonequels Brunnen zu besetzen und den Rückzug nach dem len, des Gotthards, der Anhöhen der Oberalp, des Murtenthale und des Kantons Schwyz bemächtigen sollte durch die Reserve von Grenadieren unter meis

Ich will Ihnen nun Rechnung von allen Gefechten ter fe e eingeschift hatte, verstärkt werden.

Bunkten der Linie vorfielen.

Um ju ben Positionen bes Feindes, beren ich mich olonnen aus allen Truppen meiner Division gebilbet; and ihnen bis zwanzig Stunden Wegs über Schnee anander abschnitten, zu machen hatten.

## Befecht von Schweiz und Mutten Thal.

nactig, bas feindliche Regiment Stein, von 7 bis soo bewaffneten Bauern unterstügt, widerfrand lang. Da es fich aber von einem Bataillon der 84sten Salb: brigade, bas ich über die Anhohen von Saten und ten, und verband fich über Sch my; und Iber g mit uber Steg mit bem Ben. Loi fon vereinigen. Dies bem Reff ber halbbrigade. Wir verloren faum so fe verschiedenen Kolounen flieffen nach aufferft beschwer-

tube wegen mir, da Sie feit 4 Tagen ohne Nachrich- Mann. Um andern Lag griff ber B. Cances an Allein wann Sie fich die Schwie der Spite der 84ften Salbbrigade ben Feind im Mur rigteit, und die Entfernung der verschiedenen Un- te u Tha I an, wohin er fich guruckgezogen hatte ; griffe, die ich zu machen gezwungen war, meine zu er warf ihn, machte noch 300 Gefangene mit der And

# Gefecht von Brunnen.

Bahrend die Rolonne bes Gen. Boivin uber nen Befehlen, die fich mit mir auf dem 2Baldftad. geben, die am 27., 28. und 29. Thermidor auf allen zwang fie das Feuer von 2 Kanonen, welche die Brus te vertheidigten, zu weichen. Ich ließ nun 5 Rompa-gnien Grenadiere von der 84 und 109ten Salbbrigabemachtigen follte, ju gelangen, hatte ich 6 Angriffs- De an Land fteigen, und ftellte meinen Abjutanten Montfort an deren Spige, mit dem Befehl, die fchtieffen Sie daraus, welcher Einsichten und Tapferfeit Brucke wegzunehmen, und fich mit der Kolonne des Die Chefs dieser verschiedenen Colonnen bedurften, um Gen. Boivin zu vereinigen. Das Feuer von 5 Ramit Erfolg ihre Bereinigung zu bewirken, ba einige nonen verhinderte feine Landung im Angeficht von Brunnen. Die Kolonne von Grenatieren warf inund ewiges Eis, die ihnen allen Communication unter, Deffen bald bas Rorps von Defreichern und Bauern, weiche Brunnen vertheidigten; Die Murten brude wurde genommen, wie auch eine mit 3 Kanonen befeste Berschanzung; wir hatten 2 bis 300 Gefan-Der General Boivin, Anführer der Brigade gene und die Artillerie. Ich kann die sämtlichen vom linken Flügel, griff den Feind am 14ten mit Ta- Offiziere, Soldaten und Grenadiere nicht genug los gesandruch in allen seinen Positionen vorwärts von den. — Unser Verlust war von einigen Todten und Schwyz an. Der Kannpf war langwierig und hartz gegen 30 Verwundeten, worunter 3 Offiziere. gene und die Artillerie. Ich kann die famtlichen Offiziere, Goldaten und Grenadiere nicht genug lo-

## Gefecht von Seedorf, Attinghaufen, Flielen und Altdorf.

Am nämlichen Tag, den 14ten, hatte eine Ros der Miten hatte marschiren lassen, tourniren sab, sonne, aus einem Bataillon von der 38sten, und eisentschloß es sich zum Ruckzug, und hinterließ uns sei- nem von der 76sten Halbbrigade bestehend, Befehl ne Artillerie. Unsere Truppen ruckten um 1 Uhr Nach- gehabt, sich über Baven, Ifenthal und Ges-mittags in Schwyz ein; der Feind hatte 2 bis 300 dorf in das Altdorf Thal zu begeben. Sie wur-Mann an Todten und Verwundeten, und gegen 600 de vom B. Porson, dem Chef meines General an Gefangenen verloren, worunter ein Major und et- faabe, tommandirt, und in 2 Abtheilungen getheilt. wa 10 Offigiere; auch hatten wir eine fchweizerische Ginen Theil führte ber Kapitain Four gues an; er Fahne erbeutet. Die 84 und 76ste Salbbrigade, Die follte die Gebirge um Roffoet faubern, welche mit Dort gefochten haben, find mit Ruhm bedectt. — Das offreichischen Posten befest waren, und sodann nach te Bataillon von der 84ffen, an deren Spipe fich der Seedorf herunter geben. Gine andere Rolonne, Die Kommandant Mergotti und der Adjutant des Gen. unter Anführung des Brigade Chefs Daumas von Boivin, Ducreft, befanden, schlug fich besonders Engelberg andrutte, sollte über Sureneck nach mit beispielloser Erbitterung. Umgeben von Deftrei- Attinghausen und Erft feld, sodann Altorf thern und Bauern, warf es den Feind von allen Sei- tourniren, in das Schachenthal dringen, und fich

lichen Marschen im Altor ferthal auf ben Feind, Das Betragen ber Grenadiere bei biefer Gelegenheit marfen ihn über Die Reuf hinüber, beren Brucke erlift über alles Lob erhaben. Die Compagnie ber Idabschnitt. Run konnten fie den Feind nicht verfolgen, ger vom zten lemanischen Bataillon hat fich aus-noch in das Schachthal dringen; das Kanonen und gezeichnet. Wir hatten gegen 20 Todte, worunter Rleingewehr-Fener mar fürchterlich, aber die Reuß 3 Offiziere, und etwa 60 Bermuntete. trennte die Rampfer , und entzog unfern Tapfern den Gebrauch ihrer Lieblingswaffen. Es war 6 Uhr Abends, Gefecht von Geschenen und der Teufelsals ich mit meinen Grenadieren und meiner Flotille Grecht von Geschenen und der Teufelsvor Flüelen ankam. Da ich ersuhr, daß der Feind die Brücken von Seed or f und Attinghaufen abgebrochen hatte, befahl ich eine Landung dei Flüesten. Der Kampf wurde dalb mörderisch. Der Feind hatte 2 Kanonen, und machte aus diesen und dem kleisenen Bewehr ein anhaltendes Feuer. Das Feuer meiner Schaluppen leistete mir grosse Dienste. Ohngeachtet der Hartnäckigkeit des Feindes, machen s Grenadier über dem Maderaner Thal; er wurde aber bald wir hatte lange. Der Feind erlitt die vollsständigste Niederlage, und wurde mit Verlust von 200 Gefangenen geworfen. Der Bastaillon in das Maderaner Thal zu verfolgen. Ich ständigste Niederlage, und wurde mit Verlust von 200 Feze meinen Marsch gegen Wasen sort, um zu dem Todten, 200 Verwundeten und 400 Gefangenen, bis Bürglen und Erstsellt versoszt. Die Nacht ens digte das Gefecht. Wir verloren 4 Todte und gegen Moden a im Gehölze, woraus ich auf die Inkunst des Gen. Lotson school eine Gens die Gens Lotson Moden a im Gehölze, woraus ich auf die Inkunst des Gen. Lotson school eine Ein Unstanft des Gen. Lotson school ein Unkend Chevauxles diese das Gefecht. Wir verloren 4 Todte und gegen Untunft des Gen. Lotson school ein Geston school ein Gens die Gens Lotson school ein Gens die Gen vor Fluelen ankam. Da ich erfuhr, dag der Feind 30 Berwundete, worunter ein Staabsoffizier.

# Gefecht von Meventhal.

dem kleinen Fort vom Meyenthal, welches den Ein- fo gieng ich diesem General entgegen.

# Brude.

Untunft des Gen. Lotfon schloft. Ich ließ ein Bataillon von der 109ten Halbbrigade, das mir ent-Ich hatte dem Gen. Loifon befohlen, über zu thun, als mich des Gott hards zu bemachtigen, Sadmenthal nach Mafen im Urferenthal mit moem ich über die Teufelsbrucke und durch das der 109ten halbbrigade und drei Grenadierkompa- Urnerloch gienge, was nicht bas wenigft Schwere gnien zu marschiren. Rach einem langen und mub. war. Da ich ben Erfolg ber Gefechte nicht fannte, famen Marfch über Wege, Die mit Schnee und Gist Die Der Gen. Gubin beim Grimfel, Der Furca, bedeckt waren, konnte er erst am 14ten Abends vor und den Quellen der Rhoue geliefert haben mußte, gang in das Thal der Reuß fchust, anlangen. Die mals 4 Uhr Abends; der Gen. Loifon war bei mir: ses Werk, ein bekleidetes und reparirtes Sechseck, wir fliessen bei Geschen en auf den Feind, und scheint ein unübersteigliches hinderniß, und schließt trieben ihn vor uns her bis an die Teufelsbruck, das Thal voklig, indem es fich auf der einen Seite wo er eine Linie von Verschanzungen gezogen hatte, über Abgrunden an die Stronze der Meyen auf der die sich an den Strom der Reuß, und an senkrechte andern an fenkrechte Felsen lehnt. Es wurde von 400 Feisen lehnte, und durch spanische Reiter vertheidigt Mann und 2 Kanonen vertheidigt. Dieß hinderniß wurden. Ich konnte das Ur ner loch nicht kournis hatte der Gen. Loi son zu besegen; es kam ihm dars ren lassen; es war mir unbekannt, daß der Feind auf an, schnell in das Thal zu dringen, um seine die Teu sels brück e beschädigt hatte, und eine Oessereinigung mit der Issten Halbbrigade zu bewerkstels nung von 30 Schuh breit und 80 tief in die Reuß Bereinigung mit der Issen Halbbrigade zu bewerkstels nung von 30 Schuh breit und 80 tief in die Reuß ligen, und die Angrisse des Gen. Gud in auf den daran angebracht hatte. Ich beschloß, Kolonnenweisset darb zu unterstüßen. Die Nacht, verbunden mit der Ermüdung der Truppen, zwang ihn, die Wegnahme dieses wichtigen Posten auf den folgenden Augund unter einander in das Urnerloch veriaken auf Truppen, Sturm zu laufen; die Grenadiere trasten mit beispielloser Unerschrockenheit vor; da aber der einzige Steg, über welchen nian zum Fort gelangen die Sappeurs mit Wiederherstellung der Brücke des kandens und Kleingewehr-Freuer aussezte, erlitten sie der Gen. Gud in, von Urseren femmend, am viel Verlust. Das Kort wwide mit wei Kanden weger rechten User der Reuß. Also konnten erst am 16ten viel Verlust. Das Fort wurde mit zwei Kanonen weg- rechten Ufer der Reuß. Also konnten erst am 16ten genommen, und wir machten 2 bis 300 Gefangene. Morgens alle Truppen meiner Division, nachdem fie

alle feindlichen Positionen bezwungen hatten , beisam- beren Spize fich die Generale fieuten. Diese unwidermen fenn.

Gefecht und Ober = Gefchenen.

## Gefecht vom Oberalp.

Endlich sammelte ich 7 Kompagnien Grenadiere, an jor und etwa 10 Kanonen.

stehliche Maffe erschütterte die ersten Pelotons von vom Grimfet, von Oberwald Rerpen; erstaunt über die Ruhnheit, mit welcher wegung, um ju retiriren; bald aber wurde es eine Der Gen. Gubin, ber die Brigade meines rech- Niederlage. Der Feind wurde bis G. Giacomo ten Flügels kommandirte, hatte Befehl gehabt, die und Tavetsch ben Disentis, mit dem Bajonet wichtige Position vom Grimfel anzugreiffen, und verfolgt. Er verlohr wenigstens 200 Todte und 400 sich der Wasse und der Furca zu bemeis Verwundete, von denen viele in unste Hande sielen, stern. Seine Kolonne bestand aus der 57sten Halbs überdem machten wir 1,000 bis 1,100 Gefangene, beigade, und 2 Bataillonen, von denen ein lemani- worunter etwa 20 Offiziere. Ich kann den Eifer und schoes. Sie marschirte das Thal der Aar herauf, die Bravour der Grenadiere nicht genug ruhmen. — und nachdem sie ungählige Hindernisse besiegt hatte, Dem Korporal Constant, der am 14ten zum Sergriff sie den Feind beim Grimsel an; diesen Po- geanten genacht worden war, weil er zuerst in das sien, wie auch die Walliser Passe und die Furca, be- Fort von Menenthal gesprungen war, habe ich den sezten mehr als 2000 Mann, die sich in ihren schönen Grad von Unter = Lieutenant versprochen, indem er auch Wostionen hartnadig wehrten. Sie mußte mit dem in diesem Gefechte fich in den Feind gestürzt, und 15 Bajonet erfturnt werden; von allen Seiten vertrieben, Gefangene gurutgebracht hat. In allen Gefechten has jog fich der Feind in fein Lager zwischen Ober mald ben die Aide be Camp und Offiziere vom Generals und Gefchenen guruck, bas bald weggenommen fab Beweise ausgezeichneter Talente, sowohl in Unwurde. Er verlor an diesem Tage 2 bis 300 Mann führung ber Colonnen, als an der Spipe der Truppen an Tobten und Berwundeten , und gegen 500 Gefan- gegeben. Ich muß Ihnen unter andern nennen : die gene; unsere Leuse kampirten meistens im Schnee; Capitains Bousselot, Aide » de » Camp vom General Bods Betragen der Truppen dieser Kolonne war aus gezeichnet, u. s. w. — Am andern Tag, den 1sten, jeste der Gen. Gud in seinen Marsch über die Furca, stabe, und meinen Aide » de » Camp Wontsort. Ich über den Gotthard und Urseren fort; der Feind bitte Sie um Bisorderung für alle die Tapsern, die gon fich in der Racht vom 1sten von Urferen ge- meist 6 Jahren gedient haben. Auch dem Burger gen Diffentis zuruck, und den 16ten fruh um 7 Uhr Roftaing, Sergeant von den Sapeurs, der un-war ich mit dem Gen. Gudin vereinigt. ter einem Regen von Kugeln die Seedorferbrucke wieder hergestellt hat, während neben ihm 2 Sapeurs fielen, habe ich Avancement versprochen. Der In-Nachdem sich der Feind über die Anhöhen vom genieur - Hauptmann Galbois verfolgte mit 40 GrenaOberalp von Urseren zurückgezogen hatte, hatte
er wichtige Positionen auf dem Erispalt eingenommen, so daß er auf Urseren debouchiren konnte,
wenn er wollte. Einige Compagnien, die der Gen.
Die Kapitaine vom 2ten Pontonnier-Bataillon, Casinden von Feinde nachaeschiste hatte Gudin bem Feinde nachgeschift hatte, berichteten pelle und henri, der Lieutenant Schmidter, und, daß er die Gebirge, welche die Passe nach der B. Schumacher, ein Schweizer, welche die Graubunden den deten, fart beseth hielt. Da es Kanonierbote fommandirten, haben mit unvergleichmir darauf antam, Meifter vom Oberalperfeelicher Geschillichkeit manovrirt; bas mobl grnahrte und ju fenn, befahl ich allen meinen Grenadier-Referven, wohl gerichtete Feuer Diefer Flotille hat gum guten wie auch einem Bataillon von der 67 halbbrigade, Erfolg nicht wenig beigetragen. Ein Gergent der Pongegen die Sebirge vorzurücken, während das andre tonniers, Namens Chabut, der die Flotille Nro. 1. Bataillon über den Gotthard gegen Airolo marstommandierte, hat sich ausgezeichnet. Ich darf die schieren würde. Die Generale Gud in und Loison Gesundheitsbeamten nicht veraessen; ihr Chef, der begleiteten mich hierben. Am Oberalpersee entstäuger Briot, hat unglaublichen Eiser beim Verband stand ein schrekliches Musketenseuer. Drey Bataillone der Verwundeten gezeigt. Ich wollte, mein lieber Kerpen dekten den Weg nach Diffentis, und General, von allem viesem Detail nichts weglassen, batten alle Anhöhen mit Lirailleurs besehen lassen; sie die Anbein die ich zu commandieren die Ehre standen in sehr schönen Positionen, welche die Passe habe, Gerechtigkeit wiedersahren zu lassen. Das Repon Gianout und S. Giacomo dekten, über eins sultat meiner dreitägigen Gesechte ist von ungesehr ander. Ich versuchte ohne Ersolg mehrere Angrisse. 3,5000 Gesangenen, 50 Offizieren, worunter 1 Massendlich sammelte ich 7 Kompagnien Grenadiere, an ior und etwa 10 Kanonem.